



Diese Seite drucken

Bilder ein-/ausblenden

Augsburg Allgemeine

[Startseite](#) [Lokales \(Friedberg\)](#) [SPD und Grüne setzen sich für „Alte Burg“ ein](#)

24. März 2015 00:32 Uhr

HORT

SPD und Grüne setzen sich für „Alte Burg“ ein

Auch nach der Haushaltsdiskussion in Mering halten die beiden Fraktionen an einer Realisierung des Projekts fest



Barbara Hirsch zeigte den Gemeinderäten Petra von Thienen, Markus David, Elena Raab, Andreas Widmann und Götz E. Brinkmann die Räumlichkeiten des AWO-Kinderhortes in Mering.

Foto: Katharina Steinbach

Nach der Besichtigung des Meringer AWO-Kinderhortes steht für SPD und Grüne fest: Es muss dringend etwas geschehen. Auch nach den Haushaltsberatungen (wir

berichteten) halten sie an dieser Devise fest. In einer Pressemitteilung setzen sich SPD und Grüne für eine Lösung des Problems ein.

Auf Initiative von Marktgemeinderat Andreas Widmann (SPD) vereinbarte die SPD-Fraktion mit der Leiterin des Hortes Barbara Hirsch Anfang März eine Besichtigung des Hortes an der Klostergasse, damit sich die Marktgemeinderäte ein Bild vom Zustand des Gebäudes machen konnten. Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schloss sich die Fraktionssprecherin Petra von Thienen spontan der Ortsbegehung an, um die Wichtigkeit der Kinderbetreuung im Hort deutlich zu machen. Aktuell sind über 70 Kinder und Jugendliche in den beiden Gebäudeteilen der alten Burg in der Klostergasse untergebracht.

Die liebevolle Gestaltung der Räumlichkeiten durch das Hortteam kann nur noch unzureichend den teilweise desolaten Zustand des Gebäudes kaschieren, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Den Marktgemeinderäten wurden feuchte Wände, kaum schließbare Fenster, abgewetzte Teppiche und morsche Holzdielen präsentiert. Auch die Raumaufteilung, die Ausleuchtung oder die Akustik genügen nicht mehr den modernen pädagogischen Anforderungen. Ein Fluchtweg führt sogar über den Speicher des anderen Gebäudeteils. Die Leiterin betonte aber auch, dass die Kinder gerne den Hort besuchen und sich trotz mancher Mängel wohlfühlen. Insbesondere der große Garten im Herzen Merings sei ein großes Plus.

Die Räte waren sich einig, dass nur ein Neubau auf dem Grundstück die Unzulänglichkeiten dauerhaft beseitigen würde. Nicht nur das; ein Neubau würde auch Energiekosten einsparen. Zudem kann möglicherweise die Kommune durch den Neubau und damit verbundenes, höherwertiges Raumprogramm für die Kinder höhere Zuschüsse erhalten. Bei den Haushaltsdiskussionen betonte Andreas Widmann: „Der Hort ist ein Lebensraum für die Betreuer, die Kinder und Jugendlichen, die dort bis zu 5½ Stunden am Tag verbringen. So ein Zustand ist nicht annehmbar.“ Trotz klammer Gemeindegassen war für die SPD- und die Grünen-Fraktion deshalb die Priorität klar: Beim Hort muss angepackt werden. Nahezu einstimmig wurde der Hortneubau nun wieder in die Investitionsplanung aufgenommen. Bis zur Realisierung in frühestens zwei Jahren wird sich der Marktgemeinderat aber mit der Frage beschäftigen müssen, ob und in welchem Umfang akute bauliche Missstände schon jetzt behoben werden können. Vor Ort wurde deutlich, mit wie viel Engagement das Betreuersteam den AWO-Hort „Alte Burg“ leitet. Durch die erneute Aufnahme in den Investitionsplan unterstreichen die Fraktionen den hohen Stellenwert von Kinderbetreuung in Mering.